

Perlenräume

Schon als Kind hat Kathja Schuler leidenschaftlich gerne gebastelt und schon damals sind kleine Kunstwerke aus Silberdraht und Perlen entstanden. Doch dass diese Leidenschaft einmal ihr Beruf werden würde, war damals noch nicht abzusehen.

Kathja Schuler machte eine Ausbildung zur Restaurantfachfrau und bekam bald darauf ihre erste Tochter Zanitta, der noch drei weitere folgen sollten: Lucia, Prisca und Felicia. Schon nach der Geburt des ersten Kindes nahm die sympathische junge Frau mit dem strahlenden Lächeln die kreative Arbeit von früher wieder auf und experimentierte fortan mit Fimo, Perlen und so manch anderem. Jahre später, bei einem Bummel mit ihrem Mann durch die malerischen Gassen eines Fischerdorfs an der Ligurischen Küste, entdeckte Kathja Schuler einen Laden mit handgewickelten Glasperlen. Dieses Ereignis war Inspiration und Schlüsselerlebnis in einem. Von da an arbeitete die junge Frau mit Feuereifer an ihrem Traum: selbst Glasperlen herzustellen und daraus Schmuck zu machen. Sie forschte in Büchern und im Internet und eignete sich nach und nach die Fähigkeiten und das Wissen an, das man zum Wickeln von Glasperlen braucht. Schließlich hatte ihr großer Traum Gestalt angenommen und sie machte das, was sie schon immer wollte: Menschen mit selbst gemachtem Schmuck Freude bereiten. „Kreativ zu sein ist ein wichtiger Teil meines Lebens und meiner Persönlichkeit, es erfüllt mich mit Glück und guter Laune und schenkt mir das Gefühl innerer Ausgeglichenheit“, erzählt sie mit leuchtenden Augen,



Handwerk & Kunsthandwerk



ihre Arbeit inspirieren lässt, antwortet sie lachend: „Durch meine vier Töchter, darum ist mein Schmuck auch so bunt wie das Leben selbst.“ Die Töchter sind stolz auf die wunderschönen, farbenfrohen Werke ihrer Mutter und interessieren sich sehr für ihre Arbeit. Da werden Perlen der Mutter wie Schätze gesammelt und wenn die Jüngste abends ins Bett geht, wünscht sie ihrer Mama nicht nur eine „Gute Nacht“, sondern auch „Gute Einfälle“ für neue Perlen. „Ich fließe in jedes Stück, das ich schaffe, ein wenig mit ein, darum fällt mir das Hergeben manchmal auch schwer“, erzählt die Glasperlenmacherin, „aber meist hüpfert mein Herz, wenn ich sehe, dass eines meiner Schmuckstücke seine Besitzerin beziehungsweise seine Bestimmung gefunden hat.“ Und die Nachfrage ist riesig. Kathja Schuler geht mit ihrem Halsschmuck, Colliers, Ohrringen, Armkettchen und Fingerringen auf Kunstmärkte, macht Ausstellungen und berät die begeisterten Kunden auch direkt vor Ort in ihrer Werkstatt. Hier können die Kunden aus dem Vollen schöpfen und sich entweder eines der vielen Schmuckstücke aussuchen oder sich eines von der Künstlerin persönlich anfertigen lassen. So oder so werden bei Kathja Schuler in dem zauberhaften Häuschen, umrahmt von einem malerischen Garten mit alten Obstbäumen, „Perlenräume“ wahr.

„Ich liebe die Arbeit mit den verschiedenen Materialien, Formen und Farben – ich könnte darin baden!“ Dabei ist die Arbeit nicht einfach und erfordert allerhöchste Konzentration: Durch den Perlenbrenner auf etwa 1 000 Grad erhitztes Glas aus Murano oder aus Lauscha wird dabei kunstvoll um Edelstahlstäbe gewickelt, verziert und geformt. Dabei entstehen die fantasievollsten Muster und Bilder in den Glasperlen. Die Arbeit an einer einzigen Perle kann bis zu einer Stunde dauern. Neben Fantasie, Geduld und Geschick ist ein hohes Maß an Experimentierfreude gefragt. „Ich habe von Anfang an viel probiert“, erinnert sich die Perlenfrau, „und oftmals geht die Arbeit plötzlich in eine ganz andere Richtung und es entsteht etwas ganz Neues.“ Jede einzelne Perle von Kathja Schuler ist ein Unikat, es gibt keine zwei gleichen. Doch gerade diese Einzigartigkeit der Perlen macht den Schmuck zu etwas so Besonderem. „Für mich ist Schmuck Poesie, Lebensfreude, ein Fest für die Sinne und Ausdruck der Persönlichkeit“, gerät Kathja Schuler ins Schwärmen. Es macht Freude ihr zuzuhören, und auf die Frage, wodurch sie sich für

